

# Faible für das Besondere

## Norpack bringt Einweg-Bierkasten auf den Markt

*Bierkonsumenten sind in den letzten Jahren wählerischer geworden. Gleichzeitig setzen neue Spezialanbieter im Markt die etablierten Brauereien mit neuen Kreationen gehörig unter Druck. Mit einer wachsenden Vorliebe im Markt für „natürliche“ und qualitativ hochwertige Getränke hat auch der Nachhaltigkeitsgedanke in der Branche Einzug gehalten; gleichzeitig wachsen Export und E-Commerce dynamisch. Auf diese Vielfalt an Anforderungen müssen auch Verpackungshersteller für die Branche Antworten finden: mit Entwicklungskompetenz, Flexibilität – und dem Ohr dicht am Markt. Eine dieser Antworten: ein neuer Einweg-Bierkasten aus Wellpappe, produziert von dem Spezialanbieter Norpack.*

**D**as Internet, eine zunehmend anspruchsvolle Kundschaft, ein insgesamt stagnierender Markt und der (fast) alle Lebensbereiche umfassende Trend zur Nachhaltigkeit haben die Brauindustrie in den vergangenen Jahren massiv verändert. Jeder einzelne dieser Trends hat in der Folge Einfluss auf die gesamte Wertschöpfungskette, darunter auch die Verpackungsbranche, die mit entsprechenden Innovationen auf die veränderten Anforderungen reagieren muss.

### Situation am Biermarkt

Zunächst einmal zum Anbietermarkt: Hier sehen wir seit Jahren eine zunehmende Konsolidierung unter den großen Brauereien, gleichzeitig aber auch eine Diversifikation im Produktangebot durch den Markteintritt zahlreicher kleinerer, spezialisierter Hersteller. Der Bierkonsum sinkt insgesamt seit vielen Jahren (mit zwischendurch leichten Stagnationstendenzen). Damit erhöht sich der Absatzdruck bei den bekannten Marken, was einen mit wachsender Härte ausgefochtenen Kampf um die Kunden ausgelöst hat. Vor diesem Hintergrund werden im Handel seit Jahren zunehmend vertriebsfertige Verpackungen mit werbewirksamer Gestaltung eingesetzt, um Kunden wirkungsvoller und gezielter anzusprechen. Technologiesprünge in der Drucktechnik haben hier ganz neue Möglichkeiten geschaffen: Längst ist der 6-Farben-Druck Standard bei der Bedruckung. Zukünftig setzt dann der Digitaldruck neue Standards in



*Das Gewicht ruht beim Stapeln auf den Flaschenverschlüssen, die Wellpappe wird nicht belastet. Bis zu acht Kisten übereinander sind möglich.*

puncto Personalisierung, individueller Ansprache und Time-to-Market – und dies alles auch für begrenzte Auflagen, für die sich heute eine derart aufwendige Gestaltung noch nicht rechnet.

Nachdem nicht davon auszugehen ist, dass die Wachstumskurve auf dem deutschen Biermarkt in absehbarer Zeit wieder nach oben zeigt, setzen zunehmend mehr Brauereien auf den Export. Dafür benötigen sie Verpackungen, die ihren Endkunden im Ausland eine unkomplizierte

Weiternutzung oder alternative Entsorgung ermöglichen. Neben den klassischen Vertriebswegen verlagert sich der „Point of Sales“ außerdem zunehmend ins Netz: Verpackungshersteller, die sich für den E-Commerce qualifizieren wollen, müssen hohe Anforderungen im Hinblick auf die Qualität ihrer Verpackungen und eine effiziente Logistik (unter anderem Just-in-Time-Lieferung) erfüllen.

Während sich der Wettbewerb bei den Anbietern der klassischen Getränkevarianten seit Jahren verschärft, sind zunehmend mehr kleine und mittlere Betriebe auf den Plan getreten, die handwerkliche Braukunst kultivieren und Biere in vielfältigen und zunehmend ausgefallenen Geschmacksrichtungen, speziellen Größen und in Bioqualität anbieten. Diese Anbieter benötigen Verpackungen, die unter Umständen auch für Produkte in Spezialgrößen und -formen einsetzbar sind, dies nach Möglichkeit auch in kleineren Auflagen. Außerdem muss gerade hier die Verpackung zum Produktkonzept passen, das sich eben nicht durch Produktion in industriellem Maßstab auszeichnet, sondern durch den Einsatz natürlicher Inhaltsstoffe, hohe Qualität und immer wie-

### Heiko Eichhorn

Vertriebsleiter  
und stv. Werksleiter,  
Norpack Verpackungsgesellschaft





Der Einweg-Bierkasten kann wahlweise mit 20x0,5-Liter-Flaschen oder 24x0,33-Liter-Flaschen befüllt werden.

und er leicht entsorgt werden kann.

Optimal geeignet ist er außerdem für Promotionaktionen im Getränkemarkt:

Ein Bierkasten in aktuellem Design passend zur Fußball-WM? Kein Problem –

für jede Saison und zu jedem

Anlass kann der Getränkekasten passend gestaltet werden. Und wer „nur mal probieren“ möchte: Die Flexibilität bei der Produktion macht es möglich, auch halbe Bierkästen zu konstruieren.

### Leicht, platzsparend, günstig

Mit seinem neuen Einweg-Bierkasten hatte Norpack offensichtlich einen guten Riecher – denn der Wettbewerb hält sich mit ähnlichen Produkten derzeit noch sehr bedeckt. Gleichzeitig hat der Verpackungsspezialist aber auch eine ganze Weile experimentiert, um den Kasten so zu konstruieren, dass er den anspruchsvollen Anforderungen entspricht. Zunächst einmal werden die wenigsten Brauereien Bierkästen in verschiedenen Größen lagern wollen; gefragt war daher eine Kiste in Einheitsgröße, in der sich dennoch Flaschen der gängigen Formate unterbringen lassen. Dafür werden in den Kasten nun Gefache für eine sichere Trennung der Flaschen eingelegt; auf diese Weise lassen sich jeweils 24x0,33-Liter-Flaschen oder alternativ 20x0,5 Liter-Flaschen stabilisieren und sicher transportieren.

Apropos Stabilität: Die Flaschen dürfen im Kasten nicht bewegt werden, und natürlich dürfen weder die Wände noch der

der neue Geschmacksrichtungen. Der Einsatz von Kunststoff würde hier einen Stilbruch bedeuten; bevorzugt werden stattdessen nachhaltige Verpackungen beispielsweise aus Wellpappe, die umweltfreundlich sind und die Produktphilosophie unterstützen, zumal sich auch solche Verpackungen werbewirksam bedrucken und gestalten lassen.

### Einsatzbereiche: Export und Promotionaktionen

Zu den Unternehmen, die sich intensiv auf diese Anforderungen eingestellt haben, gehört der im fränkischen Wunsiedel ansässige Verpackungshersteller Norpack. Das Unternehmen gehört zur Klingele Gruppe und hat sich mit seinen 92 Mitarbeitern auf Spezialverpackungen aus Wellpappe in kleinen Losgrößen spezialisiert. Die Getränkeindustrie gehört zu seinen wichtigsten Zielsegmenten.

Die oben skizzierten Markttrends hat Norpack nun vor kurzem mit einer neuen Innovation gekontert: dem „Kistenglück“, einem Einweg-Bierkasten aus Wellpappe.

Hauptzielgruppe sind Brauereien, die ins Ausland exportieren, da für den Kasten kein Pfand fällig wird



Egal, wie groß das Gebinde oder wie viele verpackt werden sollen, das umfangreiche Lösungsangebot von Norpack geht auf die Bedürfnisse des Marktes ein.

Boden durch das Gewicht einreißen. Hier weist das „Kistenglück“ zum einen stabile doppelte Wände für ein komfortables Tragen auf; außerdem eine Zusatzeinlage als Bodenverstärkung, die quer zur Wellenrichtung des Kartonbodens verläuft. Beim Stapeln der Bierkästen ruht das Gewicht auf den Flaschenkorken; somit wird nicht die Wellpappe belastet und es lassen sich bis zu acht Kästen übereinander stapeln. Last but not least ist das „Kistenglück“ als Einstoffverpackung einfach zu entsorgen und zu 100 Prozent recycelbar.

### Reibungslose Logistik, reduzierter Lagerplatzbedarf

Was zusätzlich für den Einweg-Bierkasten spricht, ist die Logistik: Zunächst einmal ist der praktische Getränke Helfer 60 Prozent leichter als ein Kunststoffkasten und auch rund zwei Drittel günstiger. Eine flachliegende Anlieferung spart Lagerplatz; zudem ist die Kiste schnell aufgebaut. Optional ist das „Kistenglück“ auch aufgebaut erhältlich; damit würden sich die Abnehmer allerdings den Vorteil der platzsparenden Lagerung nehmen. Denn der macht sich in der Fläche deutlich bemerkbar: Wo Kunststoff-Bierkästen acht Leergut-Stellplätze beanspruchen, braucht das „Kistenglück“ nur einen. Insgesamt 400 Stück davon passen auf eine Palette auf den gleichen Stellplatz. Dabei wird das Modulmaß eingehalten, und eine Palettenbelegung ist ohne Überstand oder Platzverlust möglich.

Vorteile aus der Nutzung des „Kistenglücks“ ergeben sich jedoch auch für den Endabnehmer: Der praktische Exporthelfer ist nach seinem Einsatz wiederverwendbar, beispielsweise als Stapelbox oder Einkaufskorb. Zudem besteht für den Einweg-Bierkasten kein Pfandsystem; deshalb eignet es sich ideal für den Auslandstransport.

### Spezialist für Getränkeverpackungen

Die Idee für das „Kistenglück“ entstand ursprünglich einmal über den Brauring, einer Kooperationsgesellschaft für mittelständische Brauereien. Dass die Produktentwicklung schließlich bei Norpack landete, ist jedoch kein Zufall: Denn gefragt war eine Verpackung, die sich durch hohe Qualität und individuelle Produktgestaltung auszeichnete – und die außerdem in kleinen Mengen abgerufen

wird. Genau dafür ist Norpack Spezialist: Das Unternehmen produziert nicht für die Masse, ist aber erfahren, flexibel und wendig genug, sich schnell auf Marktveränderungen einzustellen und Trends auch einmal „auszutesten“.

Dass dies gelingt, zeigt das umfangreiche Lösungsangebot von Norpack: Es umfasst Verpackungen für Füllmengen von 0,2 bis 2,0 Liter über 6-Pack-Verpackungen sowie für eine Vielfalt an Gefäßgrößen bis hin zu hochwertigen Sonderkonstruktionen. Ab einer Bestellmenge von 500 Stück produziert Norpack außerdem einen Umkarton in individuellem Design für maximale Werbewirksamkeit. Bei der BrauBeviale im vergangenen Jahr hat Norpack zudem erstmals sein neues Hülsensystem für den Versand von bis zu 24 Flaschen jeweils in Dreier-Einheiten vorgestellt. Es bietet maximalen Produktschutz, ist schnell zu falten und außerdem verbraucherfreundlich: Ausgestattet mit einem praktischen Tragegriff sind zwei Hülsen mit sechs Flaschen wie ein klassisches Bier-Trägerl verwendbar, das natürlich ebenfalls wieder „je nach Geschmack“ bedruckbar ist – gern auch schön rustikal mit Holzmaserung.

Das System gibt es für 0,33-Liter-Flaschen, aber auch in der Abstufung 0,2 Liter; damit eignet es sich auch für Essig und Öl, für Geschmacksverstärker oder auch Trend-Drinks wie Hugo, die meist in geringeren Füllmengen verkauft werden. Ergänzt wird das System dann noch durch eine Zubehör-Hülse, beispielsweise für Flaschenöffner, Bier-Filze oder andere Give-aways.

## Das Ohr dicht am Markt

Und wer ein besonderes hochprozentiges „Schmankerl“ zu versenden hat, für den kommt außerdem die Einzelversandverpackung für Glasflaschen infrage, die vor rund drei Jahren mit dem World Star Award der World Packaging Organisation (WPO) prämiert wurde. Denkbar ist aber natürlich auch ein Einsatz dieser Verpackung für Testversände.

Norpack hat sein Ohr dicht am Markt und entwickelt sein Produktspektrum kontinuierlich weiter. Da das Unternehmen aufgrund seiner moderaten Größe nicht auf Skaleneffekte setzen muss und daher sehr flexibel in der Produktion ist, sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt. Zum Angebot von Norpack gehören deshalb – neben dem Standard-Repertoire – Geschenkverpackungen ebenso wie Spezialentwicklungen, bei denen ein Weizenbiertglas mit versendet wird, aber auch beispielsweise eine 5-Liter-Fass-Verpackung. Ab einer Palette Abnahme können die Verpackungen zudem individuell bedruckt werden.

## Fazit

Es ist davon auszugehen, dass die eingangs skizzierten Trends – Konsolidierung im klassischen Anbietermarkt bei gleichzeitiger Diversifizierung, ein zunehmend dynamischer E-Commerce und das Thema Nachhaltigkeit – in nächster Zeit noch an Dynamik gewinnen. Gleichzeitig haben Innovationen in der Drucktechnik neue Ansprüche hinsichtlich Personalisierung in der Kundenansprache auch bei geringen Losgrößen geweckt. Ein attraktives Angebot an individuell gestalteten, flexiblen und verbraucherfreundlichen Verpackungen in Kombination mit kompetenter Beratung wird daher in Zukunft auf wachsendes Interesse stoßen. □



# 104. VLB-Oktobertagung

Internationale Fachtagung für die Brau- und Getränkeindustrie

16./17. Oktober 2017 – Berlin

## TECHNISCHE VERANSTALTUNG

- + Trends in der sensorischen Beurteilung von Bier und Getränken
- + Hygiene, Wasser, Mikrobiologie
- + Neues aus der Brauereitechnologie

## 20. VLB-FORUM GETRÄNKEINDUSTRIE & GETRÄNKEHANDEL

- + Herausforderungen des Getränkefachgroßhandels
- + Strategien für die Digitalisierung der Beverage Supply Chain
- + Operational Excellence in der Getränkebranche
- + Aktuelles aus der Leergutsortierpraxis

## 46. Internationales Braugersten-Seminar

- + Marktentwicklung Braugerste
- + Getreideanalytik: Gushing, Enzyme, vergärbare Zucker
- + Pflanzenschutzmittel: Monitoring, Analytik, Bewertung

## Rahmenprogramm

- + Mitgliederversammlung der VLB Berlin e.V.
- + Sitzungen des Technisch-Wissenschaftlichen (TWA) und Betriebswirtschaftlichen Ausschusses (BWA) der VLB
- + Begleitende Fachausstellung
- + **Einweihung des neuen VLB-Institutsgebäudes an der Seestraße 13**

Mit Unterstützung von



[www.vlb-berlin.org/okt2017](http://www.vlb-berlin.org/okt2017)

VLB Berlin, Seestraße 13, 13353 Berlin  
Tel.: 030 450 80-215, Fax: 030 450 80-210  
brewmaster@vlb-berlin.org